

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Vorsitzender der Fraktion der SPD
in der Stadtverordnetenversammlung Pohlheim

Haushaltsrede 2024

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Gäste und Vertreter der Presse,

es gibt sicher einen angenehmeren Einstand für einen neuen Fraktionsvorsitzenden als die Zustimmung zu einem Haushalt zu begründen, der im Soll mit 5,2 Mio. Euro im Ergebnishaushalt defizitär abschließt. Gleichwohl mache ich dies, mit Bedenken zwar, letztlich aber überzeugt. Im vorgelegten und heute zur Abstimmung stehendem Haushalt sind wichtige Ausgabenpositionen enthalten, die wir nachhaltig unterstützen:

1. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst, also auch die Mitarbeitenden unserer Verwaltung, konnten tarifvertraglich einen erheblichen Lohnanstieg durchsetzen, den wir insgesamt begrüßen. Es reicht nicht zu jammern, dass man als öffentlicher Dienst häufig das Nachsehen bei der Personalakquise hat, wenn man lohnmäßig nicht auch attraktiv ist. Dieses gilt für alle. Wenn die Stadt Pohlheim ihre im Vergleich zu anderen Kommunen knappe Personaldecke ausweiten will, muss sie finanziell für Bewerberinnen und Bewerber attraktiv bleiben. Nur dieses verbessert auch die Qualität der personellen Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger.
2. Ein besonderes Augenmerk legt der Haushalt 2024 auf die Bereiche Kinder und Jugend. Endlich geht es mit der neuen Kindertagesstätte in der Magdeburger Straße zur Sache, in Garbenteich wird ebenfalls konkret die Erweiterung der vorhandenen Kita angegangen. Die freiwillige soziale Leistung Jugendhilfe konnte personell aufgestockt werden. Nun geht es darum, zügig ein Jugendzentrum auszubauen, verbunden mit neuen Räumlichkeiten für die Verwaltung. Die Kitas in der Kirchstraße und in Hausen-Ost werden konkret beplant.
3. Für den Bereich Feuerwehr werden erhebliche Mittel bereitgestellt. U.a. werden pandemiebedingt zurückgestellte Weiterbildungsmaßnahmen finanziert, zugleich neues Equipment. Wir alle profitieren von dem hohen ehrenamtlichen Engagement der Frauen und Männer unserer freiwilligen Feuerwehr. Für ihren aufopferungsvollen und gefährlichen Einsatz für die

Allgemeinheit müssen sie gut ausgestattet sein. Es wäre fahrlässig, wenn man hier knausert.

4. Unsere Verwaltung einschließlich dem Bauhof leistet insgesamt wichtige Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Ihnen zu danken ist nur ein Teil dessen, was wir ihnen schulden, sie vernünftig personell und sächlich auszustatten die andere Seite der Medaille!
5. Der Haushalt enthält weitere wichtige Ansätze, auf die ich aus Zeitgründen aber nicht eingehen kann.

Bei der Diskussion dieses Haushaltes haben alle Fraktionen Überlegungen angestellt, wie das Defizit verringert werden kann bzw. soll. Einerseits brachte die CDU eine globale Haushaltssperre in Höhe von 10 Prozent bei den Sach- und Dienstleistungen ins Spiel. Richtig daran ist, dass man im Endeffekt nur das ausgeben kann, was man einnimmt. Aber richtig ist auch, dass man dieses gezielt und punktgenau tun muss. Eine globale Ausgabensperre würde bspw. auch die Kitas und die Feuerwehr treffen, was aus unserer Sicht nicht zielführend sein kann. Gleichwohl bleibt es eine der zentralen Aufgaben beim Haushalt 2025, die einzelnen Positionen schon im Vorfeld genauer zu prüfen. Unsere Zustimmung zum Haushalt 2024 binden wir an die Erwartung, dass zukünftig den einzelnen Bereichen der Verwaltung jeweils Zielvorgaben vorgegeben werden, die dann auch bei der Aufstellung des Haushalts Berücksichtigung finden.

Auf der anderen Seite ist auch wahr: Pohlheim hat eine Einnahmeproblem. Schon in der Einbringungsrede zum Haushalt verwies Bürgermeister Ruck darauf, dass etwa der Hebesatz der Grundsteuer B in Höhe von 300 % inzwischen deutlich unter dem Nivellierungshebesatz von derzeit 365 % liegt. Auch bei uns Stadtverordneten kam eine Diskussion auf, ob man hier nicht nachjustieren müsse. Verfolgt man die Berichterstattung in der Lokalpresse über die Verabschiedung der Haushalte in anderen Kreiskommunen, sieht man, dass nicht wenige ihre Kommunalsteuern bzw. Gebühren angehoben haben. Wir gehen diesen Weg derzeit nicht, aus folgendem Grund: Der brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat nachhaltige negative Auswirkungen auf die Lebenslage aller in unserem Lande: Steigende Energiepreise, hohe Inflationsraten teilweise wie zu Zeiten des Vietnamkrieges, hohe Baukosten, Verzicht auf das versprochene Klimageld u.a.m. haben die Bürgerinnen und Bürger auch in Pohlheim stark belastet. Da wollen wir dann nicht draufsatteln, wenn es einen anderen Weg gibt, das Haushaltsdefizit auszugleichen. Es wäre schön, wenn nachfolgende Feststellung öffentlich publik gemacht würde!

Pohlheim hat in den letzten Jahren gut gewirtschaftet. Auch wenn die Haushaltsplanungen von 2021 – 2023 zunächst jeweils ein Minus aufwiesen, war das tatsächliche Ist-Ergebnis erfreulicherweise im Plus, zusammengenommen wurden auf diese Weise über 4 Mio. Euro erwirtschaftet. Wenn der Haushalt 2024 Mitte des Jahres endlich umgesetzt werden kann, wie wir erwarten ohne Konsolidierungskonzept, dann wird im Endeffekt das Minus unseres Haushaltes 2024 weniger als 3 Millionen Euro betragen. In diesem Sinne ist die Summe der Haushalte 2021 – 2024 dann ausgeglichen, vielleicht bleibt sogar immer noch im Plus. Die Kommunalaufsicht hat bei der Genehmigung des Haushaltes 2023 auf die ordentlichen Rücklagen der Stadt in Höhe von 23,9 Mio. Euro verwiesen und damit auf die Möglichkeit „unvorhergesehene Ereignisse auch auf der Ergebnisebene zu entschärfen.“ Diese *unvorhergesehenen Ereignisse* liegen vor, ein erheblicher Teil der Mehrbelastungen für den Haushalt 2024 wurden erst nach Einbringung des Haushaltes durch den Bürgermeister präsentiert und sind keinesfalls ihm anzulasten.

Wie soll es weitergehen? Ja, wir haben ein Einnahmeproblem. Dieses liegt u.a. daran, dass *Garbenteich-Ost* leider noch keine Erträge abwirft – Folge u.a. der von uns nie geteilten Planerei eines Outletzentrums, die uns mindestens drei Jahre gekostet hat und die nicht von der Stadt Pohlheim und ihrer damals regierenden Mehrheit beendet wurde, sondern weil der Investor abgesprungen ist! Und dass mit dem neuen Investor, vertraglich noch in der Ära Schöffmann geregelt, Probleme beim Umweltschutz aufgetreten sind, ist nun wahrlich nicht die Folge einer verfehlten Kommunalpolitik von Bürgermeister Ruck, SPD, Grünen und FDP. Schade, dass ein großes Unternehmen, das hier siedeln wollte, Pohlheim verlassen hat, weil *Garbenteich-Ost* nicht zum Laufen kam. Und dann *Hausen -Ost*. Auch hier dachten wir, dass es nach 2021 schnell weitergehen würde. Leider mussten auch hier noch viele Dinge geregelt werden, auch mit Konsequenzen für die geplante Kita in *Hausen-Ost*. In Sachen *Hinter der Friedensstraße* müssen wir feststellen, dass hier eine Verzögerung eingetreten ist, an der auch wir teilweise beteiligt waren: Zunächst hat die Kommunalaufsicht eine Entscheidung des Bürgermeisters gerügt und wir waren im Kontext mit Entscheidungen zu einem anderen Siedlungsgebiet zwi-schendurch zunächst zögerlich. Wie wäre es, wenn andere Fraktionen auch mal zu einer entsprechenden selbstkritischen Aussage kämen? Wir hoffen aber, dass es nun weitergeht. Dieses alles sind Bereiche, wo in Zukunft Einnahmen generiert werden können. Dieses schließt aber nicht aus, dass auch andere Quellen zur Einnahmesteigerung gesucht werden müssen.

Ein letztes: Weitere Investitionen stehen ins Haus: Kita Hausen-Ost, Kita Kirchstraße, Hallenbad. Die SPD-Fraktion steht voll und ganz hinter diesen Projekten. Auch am Bauhof gilt es zu investieren, ebenfalls bei Räumlichkeiten für die Verwaltung. Was das Hallenbad anbelangt, erwarten wir eine Beteiligung anderer Kreiskommunen, des Landkreises und des Landes. Wenn wir im laufenden Haushalt hierfür nur geringe Mittel für Planung einstellen, folgen wir auch der Auffassung der Kommunalaufsicht. Man solle nur das in den Haushalt schreiben, was auch tatsächlich umgesetzt werden könne. Hierfür fehlen bei diesen Projekten noch wichtige Voraussetzungen, unterschiedliche zwar, aber insgesamt sind diese Projekte noch nicht realisierbar. Nicht weil wir etwas gegen diese Projekte hätten, ist der Punkt, sondern dass wir sie noch nicht für realisierbar halten.

Der Haushalt 2024 wäre für jeden Bürgermeister, für jede parlamentarische Mehrheit eine Herausforderung: Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst alleine in Pohlheim ca. 1,2 Mio. Euro, geringere Einnahmen aus der Einkommensteuer in Höhe von 875.000 Euro, die in ihren Einzelkomponenten nicht nachvollziehbare Erhöhung der Kreis- und der Schulumlage zusammen um ca. 650.000 Euro machen schon mehr als die Hälfte des Defizits im Ergebnishaushalt aus. Hinzu kommen Verstöße des Landes gegen das Konnexitätsprinzip: Mittel, die der Bund mit dem Ziel an das Land überwiesen hat, letztlich die Kommunen zu entlasten, werden vom Land nicht komplett weitergereicht. Sie können sicher sein, dass wir unsere Vertreterinnen und Vertreter in der Landespolitik darauf ansprechen werden. Hinzu kommen Ausgaben für Dinge, die offensichtlich liegen geblieben sind, so Ausgaben zum Online-Zugangsgesetz von 2017 in Höhe von über 300.000 Euro. Und natürlich schlägt sich auch die allgemeine Inflation bei den Anschaffungen durch die Stadt nieder.

Bevor ich schließe, ist es mir ein besonderes Anliegen, namens meiner Fraktion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung herzlich für ihre Arbeit am Haushaltsentwurf und an den nachfolgenden Magistratsvorlagen zu danken. Der Dank gilt in besonderer Weise zunächst Herrn Triller, der am Ende seiner verdienstvollen Tätigkeit in Pohlheim noch einmal sein geballtes Können in die Haushaltsaufstellung eingebracht hat. Und dann natürlich seiner Nachfolgerin, Frau Krieb, die sogleich die Stafette übernommen hat und stets ansprechbar war, wenn unsererseits Nachfragen nötig wurden. Wir wünschen ihr eine glückliche Hand, wenn sie nun ihr neues Team aufstellt und in Zukunft sicher noch manche Klippe umschiffen muss.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan zu. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, dass sich die einzelnen Fraktionen ehrlich machen: Auch andere Mehrheitsverhältnisse und Fraktionskonstellationen hätten derzeit massive Probleme bei der Feststellung der Haushaltssatzung. Unser Ziel war und ist es, diesen Haushalt ohne aktuelle Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger und ohne Konsolidierungskonzept über die Bühne zu bringen, verbunden aber mit der festen Absicht, Einnahmen durch neue Siedlungsgebiete zu steigern und Ausgaben stärker zu kontrollieren. Hier setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister, Magistrat, Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung zum Wohle Pohlheims und seiner Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn dazu manchmal die Kräfte fehlen, der Wille dazu wäre schon löblich. Also lasst es uns im laufenden Haushaltsjahr mit Blick auf 2025 versuchen!